MittelrheinBahn
Schöner fahren

© Trans Regio, Smile Daniel

Auf Entdeckungstour
im UNESCO-Welterbe

Burgen und Schlösser am Mittelrhein

www.mittelrheinbahn.de

Inhaltsverzeichnis

Liebe Fahrgäste der MittelrheinBahn

Die MittelrheinBahn (RB 26) verkehrt für Sie auf einer der schönsten Eisenbahnstrecken Deutschlands. In einem Zug verbindet sie dabei die Großstädte Köln, Bonn, Koblenz und Mainz. Entlang der Strecke haben Sie die Möglichkeit, eine Vielzahl von lohnenden Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Prächtige Schlösser und mächtige Festungen gehören ebenso dazu wie trutzige Burgen oder malerische Burgruinen. Allein im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal erwarten Sie ganze 40 davon – eine Burgendichte, die weltweit einzigartig ist. Kein Wunder also, dass sich die Rheinromantik des 19. Jahrhunderts von diesen uralten Gemäuern inspirieren ließ.

Steigen Sie ein und gehen Sie mit der MittelrheinBahn auf Entdeckungstour zu den Burgen und Schlössern. Zu einigen der schönsten erhalten Sie auf den folgenden Seiten nützliche Informationen – als kleine Inspiration für Ihren nächsten Ausflug. Lassen Sie sich vom Zauber dieser uralten Bauwerke in den Bann ziehen. Erfreuen Sie sich an überwältigenden Aussichten auf die wunderschöne Landschaft. Darüber hinaus laden Sie die vielen urigen Gasthäuser des traditionsreichen Weinbaugebiets Mittelrhein zum Rasten und Genießen ein – auf einen Schoppen Wein und regionale Spezialitäten. Mithilfe der QR-Codes können Sie zu den vorgestellten Schlössern und Burgen navigieren.

Viel Spaß beim Wandern und Entdecken!

© Trans Regio, Smilla Dahlkert

Die MittelrheinBahn – ideal für Ihre Ziele

Ganz gleich, ob Sie eines der vielen **Ausflugsziele** besuchen oder eine Entdeckungstour durch das schöne Rheintal unternehmen möchten: Mit der MittelrheinBahn (RB 26) reisen Sie stressfrei und komfortabel.

Auf der gesamten Strecke zwischen Köln und Mainz fahren wir Sie täglich durchgehend im Stundentakt – teilweise bis 2 Uhr nachts und mit Halt an jeder linksrheinischen Station. Zwischen Mainz und Bingen bringen wir Sie montags bis freitags von 5 bis 20 Uhr im Halbstundentakt ans Ziel. Zwischen Köln und Bonn fährt die RB 26 am Wochenende sogar rund um die Uhr.

Überdies können Sie an vielen Bahnhöfen ohne lange Wartezeiten auf andere Bahnlinien oder weitere Verkehrsmittel des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) umsteigen.

Unsere hell und großzügig gestalteten Züge bieten Platz für rund 250 Fahrgäste und 12 Fahrräder. Die modernen Elektrotriebwagen der MittelrheinBahn zeichnen sich zudem durch weitere fahrgastfreundliche Vorteile aus:

- **große Panoramafenster**
- **voll klimatisierter Innenraum**
- **Einstiegshilfen für Personen mit eingeschränkter Mobilität**
- **geräuscharmer Fahrbetrieb**
- **modernes Fahrgastinformationssystem**
- **behindertengerechte, barrierefreie Toilette**

© Schloss Augustusburg Brühl-Gartenseite, Floriah Montbrun

© Horst Gummersbach

Schlösser

Augustusburg *und* Falkenlust

Haltepunkt: Brühl

Anreise: Schloss Augustusburg finden Sie direkt gegenüber dem Bahnhof. Von dort ist es ein kleiner etwa 2,5 Kilometer langer Spaziergang über die Falkenluster Allee zum Jagdschloss Falkenlust.

Gleich zwei prachtvolle Zeugen einer geschichtsträchtigen Vergangenheit erwarten Sie in Brühl – die Schlösser Augustusburg und Falkenlust. Seit dem Jahr 1984 besitzen sie zusammen mit ihren Gärten und Parks den Status des **UNESCO-Welterbes**. Das Schloss Augustusburg ließ sich der Kurfürst und Kölner Erzbischof Clemens August (1700–1761) errichten. In seinem Auftrag schufen Künstler wie François de Cuvilliés d. Ä. und Balthasar Neumann zwischen 1725 und 1768 ein großartiges Gesamtkunstwerk aus Architektur, Plastik, Malerei und Gartenkunst. Für die Gestaltung der berühmten barocken Gartenanlage nach französischem Vorbild ab 1725 zeichnete Dominique Girard verantwortlich. Peter Joseph Lenné ergänzte sie ab 1840 durch einen englischen Landschaftsgarten. Nur einen Spaziergang entfernt begegnen Sie dem bezaubernden Jagdschloss Falkenlust, einer der kostbarsten Schöpfungen des deutschen Rokoko. François de Cuvilliés d. Ä. erbaute es zwischen 1729 und 1737 – ebenfalls für Kurfürst Clemens August.

www.schlossbruehl.de

Poppelsdorfer Schloss *und* Kurfürstliches Schloss

Haltepunkt: Bonn Hbf

Anreise: Vom Bahnhof zu Fuß Richtung Innenstadt und Bonner Münster, weiter Richtung Universität bzw. Hofgarten.

Das Kurfürstliche Schloss dient seit 1818 als Universitätsgebäude. Das heutige Schloss geht auf den 1697–1705 vom Münchner Hofarchitekten Enrico Zuccalli errichteten Vierflügelbau mit Ecktürmen zurück. In dessen Süden legte 1715–1723 Robert de Cotte den Hofgarten an. 1777 brannte das Schloss komplett aus und wurde in vereinfachter Form wieder aufgebaut. In den 1920er Jahren wurde es wiederhergestellt, aber bereits 1944 erneut zerstört. Erst der Wiederaufbau nach 1951, bei dem auch Studenten beteiligt waren, gab ihm sein heutiges Erscheinungsbild. Vom Kurfürstlichen Schloss gelangen Sie auf einer Kastanienallee zum Poppelsdorfer Schloss.

Im Schloss befindet sich u. a. eine Mineralogische Sammlung und im Schlossgarten der Botanische Garten, einer der ältesten und artenreichsten der Welt. Das Poppelsdorfer Schloss, das im 18. Jahrhundert nach Plänen von Robert de Cotte entstand, wurde durch Balthasar Neumann erweitert. Nach seiner Zerstörung im 2. Weltkrieg wurde es in den 1950er Jahre wieder aufgebaut.

www.botgart.uni-bonn.de

© kathomenden / fotolia.com

Schloss

Drachenburg *und* *Burgruine* Drachenfels

© Schloss Drachenburg GmbH, Christoph Fein

Haltepunkt: Bonn-Mehlem

Anreise: Über die Austraße erreichen Sie den Fähranleger. Nach der Überfahrt gehen Sie die Drachenfelsstraße entlang und nehmen dann den steilen Fußweg oder die Zahnradbahn hinauf zum Schloss Drachenburg und zur Burgruine Drachenfels.

Auf Ihrem Weg hoch zum Drachenfels stoßen Sie auf halber Höhe auf das Schloss Drachenburg. Der aus Bonn stammende Bankier und spätere Baron Stephan von Sarter ließ es sich zwischen 1882 und 1884 als repräsentativen Wohnsitz im Stil des Historismus errichten. Von Sarter hatte keine Nachkommen, weshalb das Schloss in den folgenden Jahrzehnten unterschiedlichsten Zwecken diente. So war es u. a. Hotel, Frauengenesungsheim und Internatsschule, bevor langsam sein Verfall einsetzte. 1971 erwarb ein vermögender Privatmann das Ensemble und rettete so das Schloss. Nach der Sanierung verwandelte er es in ein öffentlich zugängliches Museum mit dem Schwerpunkt auf zeitgenössische Wohnkultur.

Heute stehen das Schloss und seine Parkanlagen unter Denkmalschutz. Machen Sie einen Rundgang durch die wiederhergestellten Räumlichkeiten und bewundern Sie die Ausstattung mit historischen Möbeln aus der Zeit der Erbauung.

Zu den markanten Wahrzeichen des Siebengebirges zählt der 312 m hohe Drachenfels. Auf dem Berg erwartet Sie die malerische Ruine der gleichnamigen Burg – verbunden mit einer wunderschönen Aussicht. Der Kölner Erzbischof Arnold I. ließ die Burg ab 1138 als Schutzbefestigung errichten. Ihre ursprüngliche Funktion verlor sie aber bereits Mitte des 13. Jahrhunderts durch den Bau der Bonner Stadtmauer. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde die Burg weitgehend zerstört. 1788 kam es dann zum Einsturz noch unzerstört gebliebener Teile. Grund dafür war der unterirdische Abbau des wertvollen, für den Kirchenbau verwendeten Trachyts. Heute künden nur noch einige Reste, u. a. vom ehemaligen Palas und vom Bergfried, von der einstigen Bedeutung der Burg.

Unser Tipp: Erklimmen Sie den steilen Aufstieg zu Fuß und nutzen Sie für die Abfahrt die historische Zahnradbahn.

www.der-drachenfels.de

www.schloss-drachenburg.de

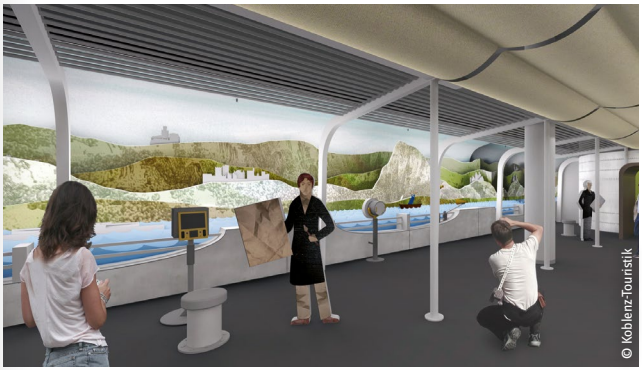
© Koblenz-Touristik

Romanticum *und* Festung Ehrenbreitstein

Haltepunkt: Koblenz Stadtmitte

Anreise: Gehen Sie die Schlossstraße entlang und biegen Sie dann links in die Viktoriastraße ein.

Ein markantes und architektonisch wegweisendes Gebäude erwartet Sie im Herzen der Koblenzer Innenstadt – das Kulturzentrum „Forum Confluentes“. Der Entwurf zu diesem Meisterwerk der modernen Baukunst stammt vom niederländischen Architekturbüro Benthem Crouwel. Der lichtdurchflutete Bau mit seiner kühn geschwungenen Fassade beherbergt das Mittelrhein-Museum, die Stadtbibliothek Koblenz, die Tourist-Information und das Romanticum. Auf einer Fläche von rund 800 m² präsentiert Ihnen das Romanticum in einer interaktiven Erlebnisausstellung das romantische Mittelrheintal in allen seinen Facetten.



© Koblenz-Touristik

Der besondere Clou: Als Passagier eines imaginären Dampfers begeben Sie sich auf eine virtuelle Rheinreise. Dabei begegnet Ihnen die Rheinromantik als Naturerlebnis und Projektion und Sie lernen den Rhein mit seinen Sagen und Märchen kennen. Außerdem erfahren Sie Wissenswertes zu Burgen und Bauten, sagenumwobenen Felsen, grandiosen Rheinansichten und berühmten Rheinreisenden.

www.romanticum.de

© GDKE_Pfeuffer

Ihr Weg zur Festung

Weiter geht es zur Festung Ehrenbreitstein: Gehen Sie zu Fuß am Rhein entlang – bis zur Anlegestelle der Fähre oder zur spektakulären Seilbahn.

Eine in ihrer Schönheit einzigartige Aussicht auf Koblenz und den Zusammenfluss von Rhein und Mosel am Deutschen Eck eröffnet sich Ihnen von der Festung Ehrenbreitstein. Die auf der gegenüberliegenden Flussseite 118 m über dem Rhein thronende Anlage entstand in ihrer jetzigen Gestalt von 1817-1828. Majestätisch mit meterdicken Mauern, mit Gräben und Tunneln, mit Brücken und Toren, gehört sie zu einer der größten Festungen Europas. Heute lädt hier das Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein mit dem Landesmuseum Koblenz in Ausstellungen zu den Themen Archäologie, Fotografie oder auch Wein- und Kulturgeschichte sowie zu Sonderausstellungen ein. Mit rund 600 Veranstaltungen und Führungen ist das Kulturzentrum ein beliebter Ausflugsort im nördlichen Rheinland-Pfalz und bietet schöne Aussichten über Rhein und Mosel. Mühelos vom Stadtzentrum erreicht man die Festung Ehrenbreitstein mit der Seilbahn Koblenz.

www.tor-zum-welterbe.de

© Koblenz-Tourist/KPELmedia

© GDKE_Pfeuffer

© Friedrich Gier / Romantischer Rhein Tourismus GmbH

Schloss

Stolzenfels

© GDKE_Pfeuffer

Haltepunkt: Koblenz Hbf

Anreise: Ab Koblenz Hbf nehmen Sie den Bus 670 Richtung Boppard bis „Stolzenfels-Schlossweg“, dort folgen Sie dem ausgeschilderten Fußweg. **Alternativ:** Anreise mit dem Schiff ab Koblenz.

Zu den bedeutendsten Schöpfungen der Rheinromantik gehört Schloss Stolzenfels, südlich von Koblenz hoch über dem Rhein gelegen. Mit seinem Erscheinungsbild wirkt es förmlich wie ein Märchenschloss und lockt Sie zu einem Besuch. Interessant ist auch seine Geschichte. Eine ursprünglich im 13. Jahrhundert an gleichem Ort errichtete Burg wurde im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 zerstört. 1823 schenkten die Koblenzer dem preußischen Thronfolger Friedrich Wilhelm die Ruine. Aus dieser ließ er sich nach seiner Thronbesteigung von Karl Friedrich Schinkel bis 1847 ein an den englischen Tudorstil angelehntes neugotisches Schloss erbauen. Als ideale Ergänzung legte ihm Peter Joseph Lenné dazu einen wunderschönen Landschaftspark an. Seit 2011 erstrahlen der zinnenbekrönte Baukomplex und die wieder instand gesetzten Garten- und Parkanlagen in neuem Glanz. Lassen Sie sich von dem bezaubernden Schloss mit seinem stolzen Bergfried ebenso begeistern wie von seiner Höhenlage und dem fantastischen Ausblick von der Rheinterrasse.

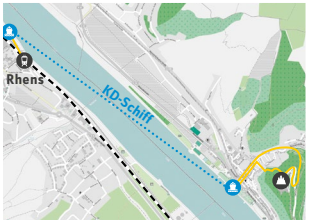
www.tor-zum-welterbe.de

Marksburg

Haltepunkt: Rhens

Anreise: Nach der Überfahrt mit einem der KD-Schiffe folgen Sie dem ausgeschilderten Rheinsteig.

Die oberhalb von Braubach gelegene Marksburg fasziniert gleich in mehrfacher Hinsicht: So ist sie durch ihre herausgehobene Lage bereits von weitem sichtbar – und zugleich die einzige niemals zerstörte Höhenburg am Mittelrhein. Bei der ersten Erwähnung der Burg im Jahre 1231 befand sie sich im Besitz der Herren von Eppstein, einer der mächtigsten Familien der Region. Seit 1283 gehörte sie den Grafen von Katzenelnbogen. Sie ließen die ursprünglich im romanischen Stil in Dreiecksform errichtete Burg im 15. Jahrhundert zur Bergfestung ausbauen. Dadurch erhielt sie ihre heutige imposante Gestalt. Das bewahrte den mächtigen Bau in den folgenden Jahrhunderten aber nicht vor dem einsetzenden Verfall. Im Jahre 1900 erwarb die Deutsche Burgenvereinigung die Burg und setzte sie instand. Dabei rekonstruierte der Burgenforscher und Architekt Bodo Ebhardt u. a. Räume wie den Rittersaal, die Burgküche, die Kemenate und die Kapelle. Heute nutzt die Burgenvereinigung den Bau als Vereinssitz und präsentiert Ihnen im Rheinbau der Burg eine bemerkenswerte Ausstellung von Kriegerfiguren von der Bronzezeit bis zum 17. Jahrhundert. Ein Erlebnis, nicht nur für Naturfreunde, ist ein Gang durch den botanischen Garten des Mittelalters.



www.marksburg.de

© Deutsche Burgenvereinigung e. V.

© Comofoto / fotolia.com

Burgen

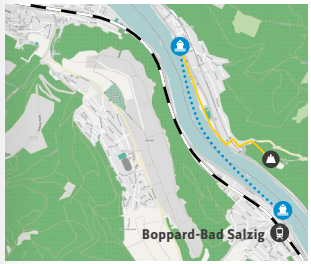
Sterrenberg *und* Liebenstein

Haltepunkt: Boppard-Bad Salzig

Anreise: Setzen Sie mit der Fähre nach Kamp-Bornhofen über und wandern Sie dort den Rheinsteig entlang.

Ins Mittelalter begeben Sie sich bei einem Besuch der auch „Die feindlichen Brüder" genannten Burgen Sterrenberg und Liebenstein. Um diese Burgen rankt sich eine der populärsten Sagen des Mittelrheins. Sie erzählt, wie sich die zwei Söhne des Burggrafen von Sterrenberg und Liebenstein so bis aufs Blut zerstritten, dass es zum Brudermord kam. Die Burg Sterrenberg stammt ursprünglich aus dem 11. Jahrhundert und wurde im Laufe der Zeit weiter ausgebaut. Schon 1456 wurde sie als baufällig und 1568 dann als unbewohnt erwähnt. Nach entsprechenden Sicherungsmaßnahmen erfolgte dann ab 1970 der teilweise Wiederaufbau der verfallenen Anlage. Burg Liebenstein entstand vermutlich im 13. Jahrhundert als Vorburg zur Burg Sterrenberg. Nach einem ersten Ausbau von 1284 bis 1290 kamen schließlich im 14. Jahrhundert der Tor-, der Wehr- und der Hauptwohnturm hinzu. Auch Burg Liebenstein war bereits 1529 verfallen und nicht mehr bewohnt. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten 1977 und 1978 hielt im Hauptwohnturm und seinem Anbau ein Hotel mit Restaurant und Aussichtsterrasse Einzug, das Sie gerne begrüßt.

© Burg Liebenstein, Johannes Nickenig



www.burg-sterrenberg.com

www.castle-liebenstein.com

Bismarckturm

Haltepunkt: Ingelheim oder Gau-Algesheim

Anreise: Der Ingelheimer Bismarckturm ist über die Bahnhöfe Ingelheim und Gau-Algesheim erreichbar. Dort führen die markierten Zuwege „Hiwweltour Bismarckturm“ zum Denkmal.

Die Stadt Ingelheim am Rhein glänzt mit einem sich imposant in die Höhe reckenden Wahrzeichen – dem Bismarckdenkmal auf dem Westerberg. Dieser Aussichtsturm eröffnet Ihnen einen grandiosen Blick bis in den Rheingau. Errichtet wurde der Turm zu Ehren des ersten deutschen Reichskanzlers Fürst Otto von Bismarck (1815–98). Der Entwurf für den Bau stammte von der Hand des Architekten Wilhelm Kreis (1873–1955). Die Grundsteinlegung für den von Bossenmauerwerk und neoromanischen Stilelementen geprägten Turm erfolgte 1902. Die eigentlichen Bauarbeiten begannen aber erst 1907. 1910 nahezu fertiggestellt, erfuhr der Bau aus Kostengründen verschiedene Änderungen. Bis zu seiner feierlichen Einweihung 1912 hatte er die gewaltige Summe von 65.000 Goldmark verschlungen. Vom Bismarckturm nur einen Katzensprung entfernt können Sie ebenso schönen wie seltenen Tieren Auge in Auge gegenübertreten: Im Tiger-Garten Waldeck erwartet Sie eine Gruppe vom Aussterben bedrohter Bengal-Tiger, artgerecht gehalten in einem großzügigen Freigehege mit kleinem Schwimmbecken.

www.ingelheim-erleben.de

© Ruckszio / fotolia.com

Burg

Rheinfels

© andres2012 / fotolia.com

Haltepunkt: St. Goar

© Stadt St. Goar

Anreise: Folgen Sie dem ab dem Marktplatz in St. Goar ausgeschilderten Fußweg oder fahren Sie mit dem Rheinfels-Shuttle (Mai–Oktober).

Lernen Sie Burg Rheinfels als eine der größten Festungsanlagen ihrer Zeit kennen. Tauchen Sie ein in die Epoche der Grafen von Katzenelnbogen, die sich die Burg im Jahre 1245 bauen ließen. Entdecken Sie, wie sich im Wandel der Zeit das Aussehen der Burg unter den Grafen von Hessen in ein Renaissanceschloss und später in eine Festungsanlage wandelte. Erfahren Sie die historischen Hintergründe des Niedergangs von Burg Rheinfels durch ihre Sprengung in den Jahren 1796/1797 durch französische Besatzer. Noch heute erstaunt die Festungsruine Rheinfels durch ihre Größe und ihre vielen baulichen Besonderheiten. Eine wunderbare Ergänzung zur Burgerkundung bietet das frisch renovierte Burgmuseum. Hier stoßen Sie auf besondere Ausstellungsstücke sowie Geschichte(n) aus fast 800 Jahren Burg- und Stadtgeschichte. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, die Umgebung auf verschiedenen Wanderwegen zu erkunden oder den restlichen Tag bei einer Tasse Kaffee, nach einem kleinen Spaziergang am Rheinufer, in der Stadt zu genießen.

www.stadt-st-goar.de

Burg

Schönburg

Haltepunkt: Oberwesel

Anreise: Vom Bahnhof Oberwesel laufen Sie über die Liebfrauenstraße Richtung Zentrum, nach wenigen Metern links in die Kirchstraße; dort beginnt nach etwa 100 Metern ein schmaler Zuweg zum Felspfad „Elfenley“, der zur Burg Schönburg führt.

Die vermutlich bis ins frühe 10. Jahrhundert zurückreichende Geschichte der Schönburg war äußerst wechselhaft. Vor allem litt die Burg bis ins 17. Jahrhundert unter häufigen kriegerischen Auseinandersetzungen. Das dort seit dem 12. Jahrhundert ansässige Geschlecht der Schönburger hatte u. a. das Recht, auf dem Rhein Zoll zu erheben. Zudem herrschte es zeitweise als kaiserliche Vögte über Oberwesel. Während des Pfälzer Erbfolgekrieges brannten französische Truppen 1689 Oberwesel und die Burg nieder. Die folgenden zwei Jahrhunderte überdauerte sie als Ruine – von Victor Hugo als eines der bewundernswertesten Schuttwerke Europas gerühmt. Nach dem Aussterben der Schönburger und mehrmaligem Besitzerwechsel erwarb der Deutsch-Amerikaner Rhinelander das verfallene Gemäuer. Bis 1914 investierte er über 2 Millionen Goldmark in die Wiederherstellung der Burg in altem Glanz. 1950 erwarb die Stadt Oberwesel die Burg vom Sohn des Amerikaners – und verpachtete sie 1957 an die Familie Hüttl. Bereits in dritter Generation betreibt die Familie heute das einladende, historische Burghotel.

www.hotel-schoenburg.com

Burg Stahleck

Haltepunkt: Bacharach

Anreise: Vom Bahnhof Bacharach gehen Sie zur Altstadt, dann links in die Blücherstraße Richtung Steeg, nach etwa 100 Metern links ab durch den „Malerwinkel“. Der Weg ist ausgeschildert.

Von einer Anhöhe in Bacharach grüßt Sie schon von Weitem die Burg Stahleck, die einst ein mit Wasser gefüllter Graben umgab. Die im 11. Jahrhundert erbaute Burg war zunächst Sitz der Erzbischöflichen Vögte von Köln. Seit etwa 1100 residierten in ihr über 500 Jahre lang die Wittelsbacher Pfalzgrafen. Mehrere Angriffe während des Dreißigjährigen Krieges führten immer wieder zu starken Beschädigungen der Burg. Im späten 17. Jahrhundert erfolgte dann ihre fast vollständige Zerstörung durch die Franzosen. Im frühen 20. Jahrhundert nahm sich der „Rheinische Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz“ der Ruine an und baute 1925 die Burg in historischem Gewand wieder auf. Das seither als Jugendherberge genutzte Ensemble wurde in den 1960er Jahren renoviert und weiter ausgebaut. Der etwa 25-minütige Aufstieg zur Burg ab Bacharach ist eine lohnende Wandertour – mit tollen Ausblicken über die Weinberge und das Rheintal. Der Burghof mit freistehendem Bergfried steht ihnen jederzeit offen. Die Burg selbst lässt sich nur nach vorheriger Vereinbarung besichtigen.

www.jugendherberge.de

Burgen

Reichenstein *und* Rheinstein

Haltepunkt: Trechtingshausen

Anreise: Wandern Sie den ausgeschilderten RheinBurgenWeg entlang. Die Burgen liegen auf der 1. Etappe (Süd–Nord), Infos unter www.rheinburgenweg.com

Laut spätmittelalterlichen Quellen hieß die Burg Rheinstein ursprünglich Vaitzburg oder Fautsburg. Nach neuesten bauhistorischen Erkenntnissen begann ihr Bau 1316/17 vermutlich unter dem Mainzer Erzbischof Peter von Aspelt (1306–1320). Mit der Errichtung der Burg sollte wohl das Wiederaufbauverbot für die Ruine Reichenstein überwacht werden. Um 1330 und im späten 15. Jahrhundert erfolgte ein weiterer Ausbau der Burg, bevor Ende des 16. Jahrhunderts allmählich ihr Verfall einsetzte. 1816 lernte der berühmte preußische Baumeister Karl Friedrich Schinkel die baufällige Burg kennen. Er entwarf Pläne für ihren romantischen Wiederaufbau und regte so Prinz Friedrich von Preußen zum Kauf der Burg im Jahre 1823 an. Nach Schinkels Plänen ließ Prinz Friedrich die Burg bis 1829 wiederaufbauen – als erste der verfallenen bzw. zerstörten Rheinburgen. Erst nach ihrer Neugestaltung 1829 erhielt sie ihren heutigen Namen Burg Rheinstein.

Die Burg legte quasi den Grundstein für den romantischen Wiederaufbau aller Rheinburgen im 19. Jahrhundert. Auf der Burg lädt heute die Burggastronomie Kleiner Weinprinz zum Besuch ein.

Burg Reichenstein wurde im frühen 11. Jahrhundert erbaut und 1282 erstmals zerstört. Nach dem Wiederaufbau in der Mitte des 14. Jahrhunderts erfolgte 1689 im Pfälzischen Erbfolgekrieg ihre endgültige Zerstörung. Zu ihrer heutigen Gestalt kam sie um 1900 durch den neuen Besitzer Baron Nikolaus von Kirsch-Puricelli, der eine neugotische Wohnburg im englischen Stil errichten ließ. Heute stehen Ihnen dort ein Burgmuseum mit einer Sammlung von Waffen und Rüstungen sowie ein Hotel mit Restaurant für Ihren Besuch offen.

Ihr Weg zur Burg

www.burg-reichenstein.com

www.burg-rheinstein.de

Im Wanderschritt zu Burgen und Schlössern

Entlang des Premiumwanderwegs Rheinsteig und des ebenso schönen RheinBurgenWegs reiht sich eine Vielzahl von Burgen und Schlössern. Bei einer Wanderung auf diesen beliebten Routen können Sie die imposanten Bauten näher erkunden. Der 320 Kilometer lange Rheinsteig verläuft zwischen Bonn, Koblenz und Wiesbaden auf meist schmalen und anspruchsvollen Steigen über Höhen und durch Seitentäler. Der 200 Kilometer lange RheinBurgenWeg führt vom Rolandsbogen bei Remagen bis zum Mäuseturm bei Bingen. Dabei schlängelt er sich über Höhen und durch waldige Täler – mit teilweise anspruchsvollen Wegstrecken. Beeindruckende Sehenswürdigkeiten, spektakuläre Aussichten sowie immer wieder gemütliche Einkehrmöglichkeiten erwarten Sie auf beiden Wanderwegen. Mit der MittelrheinBahn können Sie auch bequem etappenweise auf Wandertour gehen: Einfach am Startpunkt aussteigen und am Ziel für die Rückfahrt wieder einsteigen!

© Schloss Drachenburg GmbH, Christoph Rein

© Horst Gummersbach

© Burg Liebenstein / Nickenig

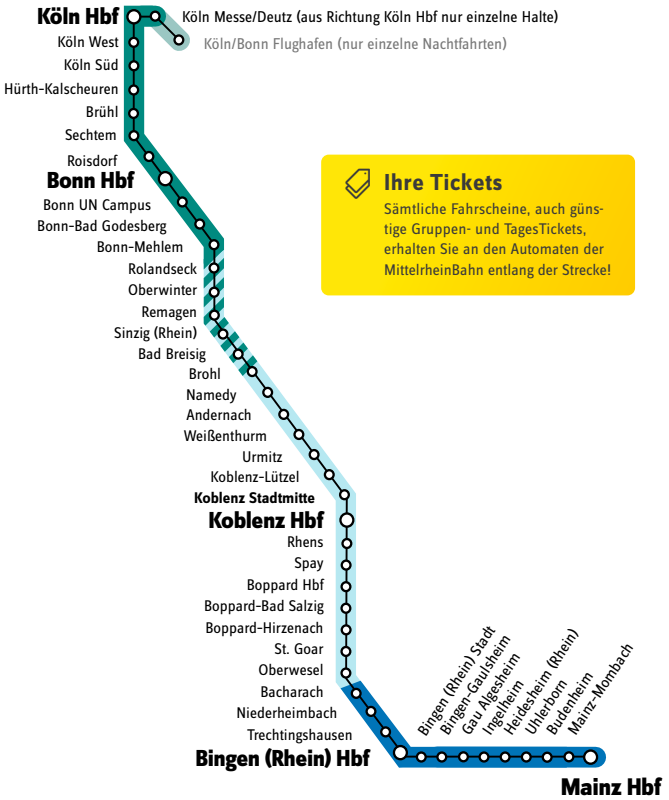
© Marina Berg/ fotolia.com

© KD GmbH

Stadt, Land, Fluss als Ausflugsvergnügen

Gönnen Sie sich bei Ihrer individuellen Burgentour doch einmal ein ganz besonderes Ausflugserlebnis: Verbinden Sie eine Fahrt mit der MittelrheinBahn mit einer Flussfahrt auf einem der komfortablen Ausflugsschiffe der KD Deutsche Rheinschiffahrt GmbH. Genauso wie die MittelrheinBahn verkehren auch die KD-Schiffe zwischen Köln und Mainz – mit über 160 Anlegestellen zum Ein- und Aussteigen.

Mobil und unterwegs mit günstigen Tickets



Ihre Tickets

Sämtliche Fahrscheine, auch günstige Gruppen- und TagesTickets, erhalten Sie an den Automaten der MittelrheinBahn entlang der Strecke!

zwischen Köln und Bonn-Mehlem: Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)

Im Übergangsverkehr bis Brohl gilt der VRS-Tarif. Bei der Nutzung von JobTickets, Großkunden-Tickets, SemesterTickets und SchülerTickets gelte besondere tarifliche Regelungen des VRS.

zwischen Rolandseck und Oberwesel: Verkehrsverbund Rhein- Mosel (VRM)

zwischen Bacharach und Mainz: Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund (RNN)

Stand: Mai 2022

Tickettipps

- Ganz gleich, ob Sie die MittelrheinBahn als **Einzelreisender** oder als **Gruppe** nutzen möchten: Wir haben für jede Reise das richtige Ticket.
- Fahrscheine für den – auch verbundübergreifenden – Regionalverkehr mit RegionalExpress, RegionalBahn, S-Bahn, Stadt- und Regionalbussen sowie DB-Tickets für den Nahverkehr erhalten Sie einfach, schnell und bequem an den **gelben Automaten.** Diese finden Sie an allen Bahnhöfen entlang der Strecke zwischen Köln und Mainz.
- Selbstverständlich sind die Tickets für die MittelrheinBahn auch an jedem Fahrkartenautomaten oder Schalter der Deutschen Bahn erhältlich.
- **Beim Kauf der Tickets profitieren Sie von den günstigen Tarifen der Verkehrsverbünde.**

So erreichen Sie uns:

Hotline: 0261 98 88 70 70
Mo – Sa 8 – 18 Uhr
(außer an Feiertagen)

E-Mail: service@trans-regio.de
Auf Instagram: @schoenerfahren

www.mittelrheinbahn.de

TransRegio
Wir sind transdev
Nahverkehr Rheinland
ROLPH
Mobilität für Rheinland-Pfalz